

Ein Mosaik aus Aktivität und Information

Aktionen beim Tag der offenen Tür im Brunhilde-Baur-Haus

Von unserem Redaktionsmitglied
Patricia Kaluzny

Benedict lässt die Nähmaschine über die bunten Stoffvierecke surren, die später zu einer Patchwork-Decke zusammengefügt werden. Ganz routiniert macht er das – dabei ist Benedict erst 13 Jahre alt. Er näht schon seit acht Jahren. Gelernt hat er das von der Mama. Christine Toussaint gehört zu der Kunst- und Ideen-Werkstatt (Kiwi), die Kurse im künstlerischen Bereich für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Erwachsene anbietet. Christine Toussaints Patchwork-Kurse finden im Brunhilde-Baur-Haus statt. Und was man da macht – das demonstrierten Benedict, seine Mutter sowie Christine Hansjosten und Heide Mülthaler gestern beim Tag der offenen Tür in dem Mehrgenerationenhaus, das nach der 2004 verstorbenen Verlegerin der Badischen Neuesten Nachrichten, Brunhilde Baur, benannt ist. (Die BNN berichteten.)

Es gab noch viel mehr zu sehen und zu erleben: Unter der Anleitung von Petra Lüderitz wurden kleine Anhänger aus Filz hergestellt, während im Raum nebenan Doris Stahnke einen Yoga-Schnupperkurs gab. Andere Besucher entdeckten dagegen die japanische Faltkunst Origami für sich oder machten mit Maria Sorentino Rieg von der ASB Tagespflege beim Sitztanz mit.

„Unsere Aufgabe ist es zu vernetzen“, sagt Michael Schröpfer, Direktor der Hardtstiftung, die das Brunhilde-Baur-Haus betreibt. „Wir bieten Menschen, die sich engagieren und Initiativen, die sich selbst organisieren möch-

ten, die notwendigen strukturellen Bedienungen – stellen die Infrastruktur zu Verfügung“, so Schröpfer weiter. Und so nutzten gestern verschiedene Projekte und Organisationen, die sich in dem Mehrgenerationenhaus engagieren, den Tag, um sich und ihre Arbeit vorzustellen. Das Projekt Findelbaby zum Beispiel. „Wir müssen immer wieder auf uns aufmerksam machen“, sagt Hella Schlagenhauff, Leiterin der Babyklappe Karlsruhe. Gemeinsam mit Songard Greben informiert sie über die Babyklappe, den 24-Stunden-Notruf und die Notwohnung, die die Frauen sechs bis acht Wochen vor und nach der Entbindung nutzen können. „Wir können Frauen in Not nur dann helfen, wenn sie auch wissen, dass es uns gibt“, betont Schlagenhauff.

Es sind aber auch andere da: Das Mehrgenerationenhaus Stutensee stellt ihr Leuchtturmhaus vor, die Reha-Südwest informiert über Frühe Förderung. Die Organisation der Angehörigen anonymer Alkoholiker (Al-Anon) ist ebenso vertreten wie das Hardtwaldzentrum und das Kinderbüro der Stadt, das sein Projekt Alt und Jung – Hand in Hand vorstellt. Dieses gibt es seit kurzem auch in dem Mehrgenerationenhaus in Neureut. Dabei engagieren sich Senioren als Leihoma und Leihopa und kümmern sich um ihre „Leihenkel“, während die Mamis und Papis in Ruhe zum Beispiel Arzttermine wahrnehmen können.

Zum Weiterlesen

Mehr Informationen und Wissenswertes zu den Aktivitäten im Brunhilde-Baur-Haus gibt es im Internet unter www.mgh-karlsruhe.de



KLEINE KÜNSTLER, GROSSE KÜNSTLER: Während die Erwachsenen sich an den verschiedenen Ständen informierten, bastelte und malte der Nachwuchs beim Tag der offenen Tür im Mehrgenerationenhaus Brunhilde-Baur-Haus.
Foto: jodo